

# Das Märchen der «direkten Mitsprache»

**Es wird vorgegaukelt, die 10 Mio. Risiko** Kapitalspritze des Kantons – und damit auch die 50%-Beteiligung an den künftigen Betriebsverlusten der Flugfeld-Betreiberin ABAG – ermögliche eine direkte, schnelle Mitsprache beim Betrieb und auf die Entwicklung des Flugfelds.

**Das würde eine sündhaft teuer eingekaufte Pseudo-Mitsprache**, weil trotz 50% Beteiligung letztlich doch die Pilatus Werke AG das wahre Sagen hat.

**So wörtlich in einem vom Kanton** der Öffentlichkeit vorenthaltenen, massgeblichen Dokument: «Die **Pilatus** als bedeutendste Arbeitgeberin im Wirtschaftsraum Nidwalden und Hauptbenützerin des Flugplatzes **kann die Entwicklung** des Flugplatzes **entscheidend mitgestalten.**»

Im Klartext: Pilatus hat die entscheidende Mitsprache. Also: Pilatus first, Kanton second!

**Auch mit der Hälfte der Sitze** im Verwaltungsrat wird sich der Kanton immer darauf berufen, der VR müsse zuoberst das Wohl des Flugfelds verfolgen. Siehe dazu unter anderem das Beispiel der Flughafen Zürich AG, wo selbst die sehr starke Sperrminorität des Kantons und der Stadt Zürich nie greift.

**Die Erfahrung lehrt:** Für die VR-Vertreter zählt der Schutz der Bevölkerung viel zu wenig. In erster Linie stehen die Interessen der Luftfahrt. Und bei Betriebsdefiziten folgen sie dem Ruf nach (noch) mehr Flugbewegungen.

**Direkte Mitsprache ist weit günstiger zu haben** als mit 10 Mio. Risikokapital und 50 % Defizitgarantie.

**Volksabstimmung vom 26. November: NEIN**

**Werden Sie jetzt SBFB-Mitglied oder GönnerIn.**  
**Vielen Dank. Bankverbindung: 70-247275-8**



**SCHUTZVERBAND DER BEVÖLKERUNG  
UM DEN FLUGPLATZ BUOCHS**